

Elternliebe ist gut für das Gehirn

US-Forscher wiesen nach, dass wichtige Gehirnregionen sich bei einem bestimmtem Erziehungsstil vergrößern

(Auszug aus einem Artikel der „Kölnischen Rundschau“ vom 3.2.12 - Verf.: Walter Willems)

Eine bestimmte Gehirnregion wächst schneller, wenn Mutterliebe ausdauernd einwirkt - so wiesen es US-Forscher nach. Von ihrer Mutter sehr liebevoll behandelte Grundschüler haben einen **besonders großen Hippocampus**. Diese Gehirnregion entscheidet über Gedächtnis und den Umgang mit Gefühlen und Stress.

Die Forscher der Universität von St. Louis filmten zuerst, wie Mütter zu Anfang des Experiments mit ihren Kindern umgingen. Die Kinder waren im Alter von 4 bis 7 Jahren. Die Kinder warteten ungeduldig, dass die Mutter mit dem Ausfüllen eines Fragebogens fertig wäre, denn sie hatten zuvor ein auffällig verpacktes Geschenk bekommen, das sie aber erst nach Beendigung des Ausfüllens öffnen durften. Wie ging während der Zeit die Mutter mit ihren Kindern um? Das wurde genau beobachtet.

Am Magnetresonanztomographen (MRT) wurden die Gehirne der kleinen Versuchspersonen **drei Jahre später** untersucht. Verblüfft stellte man fest, dass die Gehirne der Kinder, die von ihren Müttern besonders liebevoll behandelt worden waren, im Durchschnitt um fast zehn Prozent größer waren als bei den anderen Kindern.

Elternliebe ist also nicht nur für das Gefühlsleben wichtig, sondern bestimmt auch über die Entwicklung des Gehirns. So stand es im Fachblatt „PNAS“. Die Erstautorin Joan Luby schlug vor, man solle den Eltern zeigen, wie sie ihre Kinder wirksam fördern und unterstützen können.

Kommentar UB: Es ist nicht erstaunlich, dass bei Ruhe und der Mutterliebe Sonnenschein das Gehirn schneller wächst als bei andern Kindern! Im Mistbeet bei Ruhe und Sonnenwärme wächst der Salat ja auch schneller. Stress bei der Erziehung lässt das Blut dorthin gezogen werden, wo Widerstand und gegebenenfalls auch Fluchtverhalten vorbereitet wird! Das sind keine guten Wachstumsbedingungen! Auch eine Hasenmutter, die Junge hat und dauernd aus ihrer Sasse aufgescheucht wird, weil ihr Fressfeinde drohen, gibt keine Milch mehr, so dass die Häschen verhungern müssen, wenn das oft vorkommt. Ruhe bei der Erziehung von Menschenkindern durch eine Bezugsperson - mit liebevollem Drücken/Abküssen/Streicheln/Klopfen/in die Augen sehen - das dürfte Gehirnwachstum optimal fördern. Schafft das eine Vollerwerbs-Mutter, die abends müde nach Hause kommt und noch den größten Teil des Haushalts bewältigen soll - Frauen haben nun mal feinere Standards als Männer? Ich bezweifle das. Hier wird im Interesse schwarzer Zahlen in den Wirtschaftsunternehmen das Wohl der Kinder ignoriert. Die Politik betrügt sich selbst - das Gemeinwohl wird geschädigt! UB